

Zeitschrift:	Schweizer Spiegel
Herausgeber:	Guggenbühl und Huber
Band:	27 (1951-1952)
Heft:	1
 Artikel:	Hausfrau in Holland, von einer Holländerin gesehen
Autor:	Meulen-Houwer, H.v.d.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1071047

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hausfrau in Holland,

von einer Holländerin gesehen

Von H. v. d. Meulen-Houwer

Die Einsenderin des folgenden Beitrages ist die Gattin eines holländischen Seminardirektors

ALS ich meine Ferien in der Schweiz verbrachte, hatte ich das Glück, einige Lieferrungen des «Schweizer Spiegels» in die Hände zu bekommen. Mit viel Vergnügen und fast immer mit völligem Einverständnis habe ich mehrere Artikel gelesen und meine Kenntnisse von dieser «nation soeur» ganz erheblich bereichert. In der Augustnummer fand ich eine Beschreibung über das Leben der holländischen Hausfrau, der ich meine besondere Aufmerksamkeit schenkte. Es ist interessant, wenn das eigene Leben von einer Ausländerin beschrieben wird.

Als ich den Artikel gelesen hatte, war mein erster Gedanke: «Ich habe nicht gewußt, daß unser Leben als Hausfrau in Holland so schön und leicht ist!» Obwohl ich mich glücklich schätze, eine Holländerin zu sein, oder vielmehr eben deswegen, ist es sicher nicht uninteressant für die Schweizer Leserinnen und Leser, wenn eine der beschriebenen Hausfrauen die Äußerungen in der Augustnummer durch ihre eigenen Erfahrungen vervollständigt.

Sicher gibt es in meinem Heimatland Frauen, die das allda skizzierte Leben führen, doch betrifft es eher wohlhabende Kreise. Dem Wortlaut wie dem beigegebenen Bild nach scheint die Verfasserin sich in einem Kreise von Kaufleuten, Betriebsdirektoren usw. umgesehen zu haben. Diese wohnen in Villendorfern wie Hilversum, Wassenaar, Bloemendaal und Heemstede. Das Bild, das sie gibt, wird meines Erachtens der durchschnittlichen holländischen Hausfrau der Nachkriegszeit nicht ganz gerecht. Von einem hohen Lebensstandard ist in den Niederlanden in den letzten Jahren nicht mehr die Rede. Mein Heimatland ist von den Deutschen während der Besetzung schrecklich ausgeraubt worden. Im Jahre 1946 fuhren zwar die meisten Eisenbahnen wieder, nach drei Jahren waren die meisten Brücken wieder hergestellt; aber es wird noch weitere zehn bis fünfzehn Jahre dauern, bevor man genügend Wohnungen haben wird, obwohl jährlich

etwa 70 000 neue gebaut werden. Man bedenke, daß auf einer Bodenfläche von 75 % der Schweiz jetzt mehr als zehn Millionen Menschen leben müssen! Man kann sich vorstellen, daß die unterernährten Einwohner in den Nachkriegsjahren sich sehr anstrengen mußten, um die materiellen Schäden im Land und in den Familien wieder auszubessern. Ich glaube, wir Holländerinnen sind durch den Krieg viel selbständiger geworden. Waren doch viele Männer von dem Feind zu Zwangsarbeiten weggeführt oder verhaftet worden, und Tausende waren wegen illegaler Aktionen nie zu Hause, da völlig «untergetaucht». Da haben sich die Frauen — Zehntausende und aber Zehntausende — mit den Kindern selber durchbringen müssen. Und wo die Männer zu Hause waren, konnten viele von ihnen sich nicht außer Hauses wagen, ohne die Gefahr zu laufen, verhaftet zu werden. So war es ein sehr gewöhnliches Bild geworden, daß die noch zurückgebliebenen Männer im Hause schafften, während die Frauen mit alten Schubkarren oder auf Fahrrädern ohne Luftreifen auszogen, um auf dem Lande einige Nahrung für die aushungernde Familie zu erstehen.

DAS alles liegt Gott sei Dank hinter uns; aber es hat seinen Stempel auf der Persönlichkeit vieler Frauen zurückgelassen. Es brachte ihnen im allgemeinen ein größeres Interesse an den politischen Fragen des eigenen Landes und der Welt bei. Manche holländische Frau hat auch gelernt, ihren Haushalt zu vereinfachen. Während des Krieges und auch jetzt noch gibt es sehr wenig oder oft gar keine Hilfe für den Haushalt. Die Arbeiterfrauen und auch die meisten der etwas besser situierter — insgesamt also etwa 85 % — haben nie eine Hilfe. Nur bei längerer Krankheit bekommt die Hausfrau eine sogenannte «Familienhilfin» (gezinshulp). Diese wird von der Kirche, von der Stadt oder von irgendeinem Verein vermittelt und nur auf Erklärung eines Arztes.

Hühneraugen

SOFORTIGE HILFE!

LEG EINS DRAUF –
DER SCHMERZ HÖRT AUF



- **Behebt sofort** schmerzhafte Schuhreibung und Druck.
- **Bringt rasch** und sicher Hühneraugen und Hornhaut zum Verschwinden.
- **Verhindert** Neubildung von Hühneraugen und Hornhaut.

Kein Wunder, daß Scholl's neue «extra-weiche» Zino-pads so beliebt sind. Kaum ein anderes Mittel hilft so rasch. Zino-pads in Packungen für Hühneraugen, Hornhaut, Ballen und Hühneraugen zwischen den Zehen zu Fr. 1.50.

NEU!
Extra
weich

In allen Apotheken, Drogerien u. Scholl-Geschäften.
Scholl's Zino-pads

**MONT
BLANC**

Der
Füllhalter
mit der
„lebendigen“ Feder

Von Fr. 21.— bis Fr. 95.—



Wundschnellverband

VINDEX plast
heilt rascher

- stark keimtötend
- klebt nicht an der Wunde
- schmerzloser Verbandwechsel
- elastisches, hautfarbiges Heftpflaster

FLAWA, Schweizer Verbandstoff- und Wattefabriken AG, Flawil

Wenn möglich bezahlt die Familie wenigstens einen Teil der Kosten. Auch in den meisten Mittelstandsfamilien, z. B. bei Lehrern, höhern Beamten usw., gibt es selten eine Hilfe, höchstens einen halben oder einen Tag in der Woche.

Das Essen und die kleinen Dinge des täglichen Lebens sind in Holland tatsächlich etwas billiger als in der Schweiz, wie auch die Miete der Wohnungen, aber die Einkommen sind auch bedeutend geringer.

«Ein ganzer Tisch voll guter Dinge» beim Lunch, wie der Artikel in der Augustnummer es beschreibt, ist eher eine Seltenheit. So wird zum Beispiel Butter in unserm «Lande von Butter und Käse» nur von den reichsten 5% der Bevölkerung gekauft, und Käse und Fleisch kommen sehr sparsam auf den Tisch. Milch wird viel getrunken, obwohl auch dieses gute Nahrungsmittel teuer ist. Sehr viele Hausmütter tischen beim Frühstück Buttermilchbrei oder einen Milchbrei auf und schenken den Erwachsenen eine Tasse Tee ein. Kaffee ist noch immer rationiert. Beim Lunch gibt man Tee, Kaffee oder Schokolademilch, Reste von der warmen Mahlzeit des vorigen Tages, Obst oder Rohkost. Die Hauptmahlzeit am Abend besteht gewöhnlich aus Kartoffeln mit Gemüse und zwei- oder dreimal wöchentlich Fleisch oder den viel billigeren Fisch mit einer Suppe als ersten Gang, oder Buttermilchbrei als Dessert.

OFT kommen der Hausvater und die ältesten Kinder während der Mittagspause nicht nach Hause. Dann hat die Frau die Gelegenheit, den Lieferanten die Kommissionen aufzutragen oder selbst auf den Markt zu gehen, was billiger ist. Bleibt einer der Familie mit der Hausfrau daheim, dann trinkt man um 11 Uhr eine Tasse Schokolade oder Kaffee. Meistens wird man etwa um ein Uhr mit der Hausarbeit fertig und kann dann flicken oder nähen. Die meisten Hausfrauen fertigen die Kleider für sich und für die Kinder selber an. Um fünf Uhr nachmittags geht sie wieder in die Küche, um die warme Mahlzeit zuzubereiten. Nach dem Essen besorgt die ganze Familie zusammen das Abwaschen. Der Mann und die Kinder besorgen auch selber die Betten, putzen die Schuhe oder schaufeln Kohlen. Die Wäsche wird selten mehr ganz zu Hause besorgt. Man schickt sie in die Waschanstalt, die ziemlich billig ist. Eine zweiwöchige

Wäsche von fünf Personen kostet, völlig abgefertigt, 7.50 holländische Gulden, das sind etwa neun Schweizer Franken.

FÜR einen großen Teil der holländischen Hausfrauen ist es ein überwundener Standpunkt, daß die politischen Fragen nicht auch ihre Sache sein sollten und daß die Frau nicht ebensogut wie der Mann an dieselben herantreten könnte. Ohne Zweifel haben die gemeinsamen Kriegserlebnisse hierzu beigetragen. Auf ihre Weise und nach ihrer eigenen Veranlagung wägt sie die politischen Probleme

und versucht ernsthaft, die beste Lösung zu finden. Es ist aber gar nicht ihr Traum, dem Manne gleich zu werden.

Die holländische Frau betrachtet es als ihre erste Aufgabe, ihre heute nicht leichte Arbeit in der Familie, unter Beihilfe von Mann und Kindern, möglichst gut zu besorgen, doch mag sie sich nicht nur auf Küche und Kinderstube beschränken. Und das scheint mir richtig; denn namentlich in einer Familie mit aufwachsenden Kindern ist es für alle gedeihlich, wenn die Frau die vielen Probleme der großen Gesellschaft mitbesprechen und ihre weiblichen Ansichten geltend machen kann.

P 049 AS



Behutsam geweckt werden,

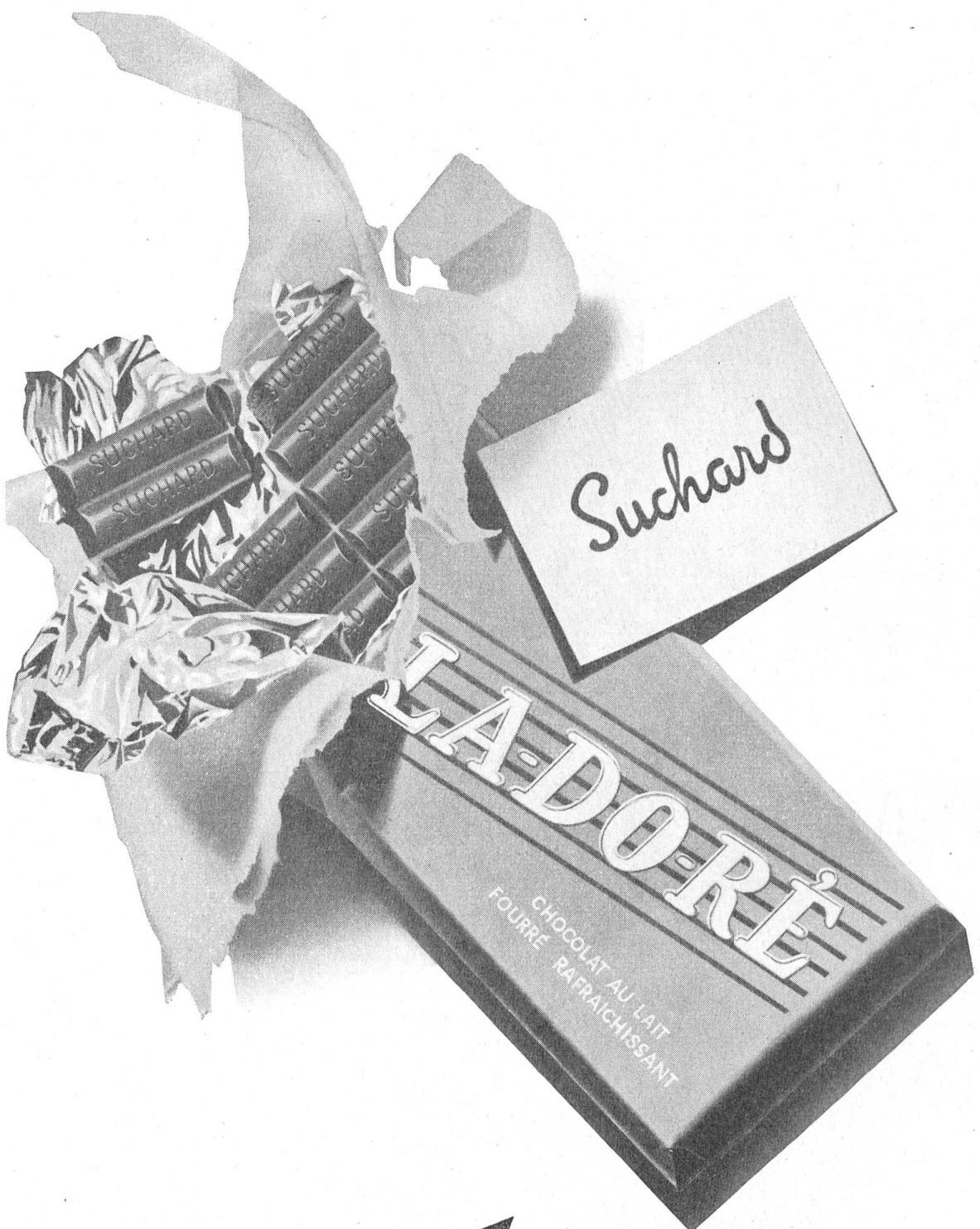
das ist der unausgesprochene Wunsch unzähliger Menschen, die das knallartig einsetzende Weckläuten normaler Wecker nicht vertragen können. Für sie wurde Junghans BIVOX geschaffen, der höfliche 2-Ton-Wecker. Er weckt leise, rücksichtsvoll. Laut darnach nur, wenn noch nicht gehört und abgestellt. Dann aber unerbittlich, um Verschlafen zu verhüten. Tausende schon weckt er täglich auf diese neue, angenehmere Art und lässt sie ohne Benommenheit im Kopf den Tag beginnen. Er ist ein richtiger Nervenschoner, darum lieber einen

Junghans BIVOX
den höflichen 2-Ton Wecker

DANN WEISS MAN, WAS MAN HAT

Erhältlich in den guten Uhrenfachgeschäften





gibt Ton an
den